

Bischoff: „Strafgesetze reichen aus“

Von Nachrichten-Mitarbeiter
Georg Dünwald

Brand. „Wir müssen das subjektive Sicherheitsbedürfnis der Bürger ernst nehmen“, forderte der Brander CDU-Chef Dieter Näther. Die Christdemokraten hatten zum Thema „Sicherheit im Stadtbezirk“ in den „Ellerhof“ eingeladen. Rund 60 Besucher überwiegend Parteimitglieder, kamen.

Eine Überraschung erlebten die CDU-Mitglieder während der Diskussion, die von Iris Lürken, der Vizechefin der CDU-Fraktion in der Brander Bezirksvertretung, umsichtig geleitet wurde: Wolfgang Palm, Polizeibeamter und frisch gebackener Bundestagskandidat des Aachener Ablegers der Schül-Partei meldete sich zu Wort und beklagte, dass zu viele Polizisten zu Auslandseinsätzen angestellt würden. „Im nächsten Jahr werden wir mit 30 Beamten in Aachen weniger auskommen müssen.“ Dieter Bischoff, Bundestagskandidat der Christdemokraten – „ab dem 22. September vertrete ich Aachen in Berlin“ – stellte als ehemaliger Strafverteidiger fest: „Die Strafgesetze zu verschärfen hat überhaupt keinen Sinn. Die Gerichte müssen



Über die „Sicherheit im Stadtbezirk Brand“ unterhielten sich im „Ellerhof“ die CDU-Politiker Wolfgang Königs, Rolf Einmahl, Dieter Näther, Iris Lürken, Armin Laschet und Dieter Bischoff (von links).
Foto: Ralf Roeger

nur konsequenter urteilen.“ Moderat und aufgeschlossen war der Kandidat. Dennoch, ihm war überhaupt nicht klar, das abwaschbare Graffiti straflos bleiben. Bischoff forderte 1000 Polizeibeamte mehr für NRW und wollte auch nicht die Videoüberwachung von stark belebten Innenstadtplätzen ausschließen: „Da muss sich was tun.“

Vehementer setzte sich MdL

Rolf Einmahl, zugleich Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Stadtrat, dafür ein, „dass die Straftäter durch eine konsequente Videoüberwachung aus den Innenstädten rausgedrängt werden.“ In Maastricht verzeichne die Polizei damit große Erfolge. Das dürfte auch einem Christdemokraten im Saal gefallen, der „mehr Überwachung im Staat“ forderte.

Europaparlamentarier Armin Laschet zeigte sich einmal mehr als eifriger Europäer: „Gerade die Osterweiterung bringt mehr Chancen.“ Wenn die Staaten des Baltikums, Polen, die Slowakei und Tschechien Mitglied der EU würden, habe die Bundesrepublik nur noch eine Außengrenze, nämlich zur Schweiz hin. „Das erhöht unsere Sicherheit, denn die osteuropäischen Staaten

müssen rund 20 000 Bestimmungen beim Eintritt in die EU übernehmen, da geht es auch um die Bekämpfung mafioser Strukturen.“ Aber zurück zum Stadtteil: Rats Herr Wolfgang Königs wollte auf jeden Fall das soziale Umfeld Brands erhalten wissen: „Hier wohnt der Mittelstand, deshalb sollten in Brand auch keine mehrgeschossigen Häuser mehr entstehen“, verwies er auf die Schagenstraße.

Dort lebten viele Aus- und Umsiedler, damit verbundene Probleme seien längst nicht gelöst.

„Der Terrorismus arbeitet grenzenlos, deshalb müssen auch die Polizisten der EU-Staaten enger zusammen arbeiten.“

Armin Laschet
Europaparlamentarier (CDU)

Bezirksvorsteher Herbert Henn forderte, dass endlich wieder die Personaldecke der Brander Polizeiwache auf 14 Beamte gebracht wird: „Zur Zeit arbeiten dort sieben Polizisten, die sind für ein Gebiet von der Adenauerallee bis hin nach Roetgen zuständig.“